

Protokoll

JGR-Sitzung am 24. September 2025

Anwesende JGR:	18 JGR (s. Liste)
Entschuldigt:	Rafael, Juliane
Unentschuldigt:	Patrice, Laura
Vorsitz:	BM Faulhaber
Sitzungsleitung:	Joe Bader
Protokoll:	Silvia Kohler

Joe begrüßt zur ersten Sitzung nach den Sommerferien und stellt drei Vertreter der Ökostromer vor, die in heutiger Sitzung über **Windenergie** berichten und informieren wollen. Herr Nowag stellt sich als Gründer der Ökostromer vor und bedankt sich zunächst beim JGR, dass er hier referieren darf. In der Arbeitsgruppe Energie habe man sich zum Ziel gesetzt, zum Thema Energiewende gründlich zu informieren und zu beraten. So ist der Schwerpunkt von Frau Wolf die Beratung rund um Balkonkraftwerke und Herr Ebel beschäftigt sich besonders mit der Windkraft. Er möchte wissen, inwieweit die JGR bereits mit dem Thema in Berührung sind.

Michelle erwähnt den Flyer der Initiative Gegenwind, der in ihrem Briefkasten war, und aufgrund dessen sie sich mit ihrem Vater über das Thema ausgetauscht hat. Sie sagt, alle wollten Strom haben, aber niemand möchte ein wie auch immer geartetes Kraftwerk vor der eigenen Tür haben. Sie habe mit einer Windkraftanlage im Wald kein Problem.

Fiona findet Windkraft gut, aber hält es für wichtig, dass man sich gründlich darüber informiert, welche Möglichkeiten es gibt und deren Vor- und Nachteile abwägt.

Kyrill fragt, ob sich in Dossenheim ein gewisses Meinungsbild bereits abzeichnet. Herr Nowag sagt, das hänge stark davon ab, in welcher Bubble man sich bewege. Aber generell sei die Zustimmung zur Windkraft in Dossenheim größer als in Schriesheim.

Joe gibt zu bedenken, dass solch ein Meinungsbild keine zuverlässige Aussage bedeutet. Er erinnert an den Brexit, bei dem es zuvor klar war, dass die meisten jungen Leute für einen Verbleib in der EU waren. Der Brexit war letztendlich nur möglich, weil viele eben dieser Gruppe der Befürworter nicht zur Abstimmung gegangen waren. Deshalb ist es so wichtig, dass möglichst alle Stimmberechtigten zur Wahl gehen.

Kenji hält es für ein wichtiges Thema für alle, besonders aber für die jungen Leute, zu schauen, was man gegen den Klimawandel tun kann. Bei der Windkraft findet er es wichtig, dass sie lokal ist und die Region mit Energie versorgen kann. Natürlich müsse man auch rationale Gründe, die dagegen sprechen berücksichtigen.

Lilli fragt z.B. nach den Wegen durch den Ort und den Wald zu den geplanten Standorten. Herr Nowag sagt, die Planung im Falle Dossenheim sehe den Weg vom „Langen Kirschbaum“ herkommend vor.

Die Frage nach der Sichtbarkeit der Windräder beantwortet er mit ja, die Höhe von 270 m ist sichtbar, aber je nach genauem Standort eher aus der Ebene als vom Ort aus. Ein Windrad sei zwar hoch, aber brauche wenig Fläche.

Als unschlagbaren Vorteil nennt er die Effizienz der Windkraft mit etwa 2 mal so viel wie bei Photovoltaik. Ein weiteres Plus, der Wind weht Tag und Nacht, Sonnenenergie gibt es nur am Tage.

Die bisher genutzte Energie aus Kohle, Gas und Öl bedeute Importkosten in Milliardenhöhe und Abhängigkeit von autokratischen und teilweise sich im Krieg befindlichen Ländern. Die Windkraftanlagen werden von deutschen Firmen betrieben, es gibt Pachtzahlungen an die Gemeinden und später bei Gewinnen auch Gewerbesteuer, das Geld bleibe also im Land. Auch können sich Bürger an den Anlagen beteiligen und Zinsen erhalten.

Fiona fragt nach Naturschutzgebieten. Herr Nowag sagt, es gibt kein Naturschutzgebiet auf Dossenheimer Gemarkung, aber wegen eines Vogelschutzgebietes wurden die Pläne bereits angepasst und die Fläche verkleinert.

Lilli möchte wissen, wie groß der Platzbedarf für die Anlage und Zufahrten ist.

Herr Nowag antwortet, etwa 1 Hektar, also soviel wie ein Fußballfeld, und die Wege müssen verdichtet und verbreitert werden. Man könne sich den Platzbedarf für 7 Windräder in Relation zur gesamten Waldfläche als Vergleich von einer 1 Cent Münze auf einem Backblech vorstellen.

BM Faulhaber ergänzt, in Zahlen spreche man von einer 2 Hektar großen Fläche in einem Wald von 2200 ha. Zu Beginn vor etwa 1 ½ Jahren habe man sich in Dossenheim genauer mit dem Vorhaben beschäftigt, so der BM. Es habe viele Diskussionen und ein gemischteres Stimmungsbild gegeben. Inzwischen, nach einer Phase mit gründlichen und umfassenden Informationen, seien fast alle Fraktionen des Gemeinderates, der Bürgermeister und die Amtsleiter dafür eine Windanlage im Dossenheimer Wald zu bauen. Dennoch möchte man genau hinschauen und alle Argumente berücksichtigen. Deshalb habe die Gemeinde auch eine artenschutzrechtliche Prüfung beauftragt, in der das Gebiet ein Jahr lang beobachtet wird.

Fakt ist, so der BM, dass unser Strombedarf mit Handys und KI weiter ansteigen wird. Eine Entscheidung für die Zukunft müsste jetzt getroffen werden.

Fiona und Michelle möchten sich weiter mit dem Thema beschäftigen und fragen, ob der JGR sich als Gruppe miteinbringen will. Sie fänden einen Austausch mit dem Schriesheimer JGR gut. Auch eine Informationsveranstaltung an den Schulen wäre denkbar. Sie wollen das Thema Windkraft auch über Social Media an die Jugendlichen herantragen.

Aus der **GR-Sitzung** vom Juli berichten Michelle und Fiona:

Eine Bürgerin habe sich zu Beginn sehr emotional über die zu hohe Bevölkerungsdichte in Dossenheim beklagt; hierbei bezog sie sich besonders auf Studenten in der Hauptstraße. Eine Anwohnerin hatte bemerkt, dass die neu gepflanzten Bäume im Bereich des Feuerwehrgeländes zu vertrocknen drohten.

Für den Hochwasserschutz soll das Rückhaltebecken besser gegen Starkregen gerüstet werden. BM Fh ergänzt, der Schutz der Bevölkerung vor den Folgen des Klimawandels verursache Kosten von mehreren Millionen, aber die Maßnahmen seien notwendig zur Erhöhung der Sicherheit.

Weiteres Thema war die geplante Neugestaltung des Schulhofes der Kurpfalzschule unter anderem auch unter Umweltaspekten durch Entsiegelung des Bodens.

Bei der Fahrradvermietung durch „Next Bike“ sollen die Lastenfahrräder nach einer Testphase im Ort wieder abgeschafft werden.

Ferien-Rückblick:

Joe freut sich, dass zur School's Out Party 35 Jugendliche aus dem Ort, zusätzlich zu den 20 Teilnehmern am Jugendaustausch gekommen waren. Mit den professionellen DJs und dem tollen Einsatz vieler JGR war diese Party ein voller Erfolg.

Ebenso bei den Ausflügen im Ferienprogramm und dem Verkehrstraining unterstützten erfreulich viele JGR das Jugendbüro.

Auch zur Kerweeröffnung waren 13 JGR gekommen, wenngleich hier die Beteiligung hinter der des letzten Jahres von 20 zurückbleibt.

Ein Dankeschön an alle JGR für die diversen Einsätze.

Für den **Bücherei-Flohmarkt**, der am 18.10. stattfindet, werden wie immer Helfer gebraucht, die am Freitag zuvor, also dem 17.10. die Kisten mit Büchern tragen. Hier melden sich: *Sina, Noa, Lilli, Basian, Jonathan, Kenji, Niklas, Daniel, Elias und Wiktor.*

Für den **Volkstrauertag**, der dieses Jahr am Sonntag, den 16.11. auf dem Ehrenfriedhof feierlich begangen wird, melden sich *Fiona, Michelle, Kenji und Sina* für den Programmpunkt „Gedanken von jungen Menschen zum Tage“.

Wiktor fragt nach, ob für den **Jugendplatz** noch Geld im Budget ist. Seiner Ansicht nach ist der Platz in letzter Zeit sehr unattraktiv geworden. Er selbst wäre gerne bereit bei Arbeiten zur Renovierung, Reparatur oder beim Neuanstrich Hand anzulegen.

TERMINE

GR-Sitzung	30. September	Kenji, Adrian
GR-Sitzung	21. Oktober	Noa, Lilli
GR-Sitzung	18. November	Elisa, Niklas
Bücherkisten tragen	17. Oktober, 14 Uhr	Sina, Noa, Lilli, Bastian, Jonathan, Kenji, Niklas, Daniel, Elias, Wiktor
Bücherei-Flohmarkt	18. Oktober	
Bürgerentscheid zur Windkraft am 9. November		alle Jugendlichen ab 16 Jahren
Volkstrauertag	16. November	Fiona, Michelle, Kenji, Sina
